Auf dem Weg zum Kader der Elektronischen Kriegsführung

Autor(en): Loke, Ruben / Besse, Frederik

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz

Band (Jahr): 95 (2020)

Heft 12

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-914494

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

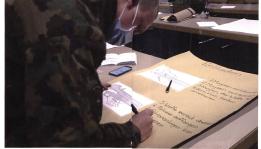
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch







Letzter Schliff am Ausbildungsplakat für das Stgw.



Auf dem Weg zum Kader der Elektronischen Kriegsführung

Die Kaderausbildung ist einer der Grundpfeiler des Schweizer Milizsystems. Wir haben die Aspiranten der EKF Unteroffiziersschule 64 auf ihrer Abschlussübung begleitet und einen wertvollen Einblick in die Ausbildung der zukünftigen Gruppenführer erhalten.



*Unteroffiziersschule: Achtung!» Die drei Unteroffiziers-Klassen der *Elektronische Kriegführung- Schule 649 (EKF Schule 64) sind angetreten zu den schwierigsten Stunden ihrer bisherigen militärischen Karriere. Sie alle wurden durch ihre Vorgesetzten für eine Laufbahn zum Unterofizier der Schweizer Armee vorgeschlagen und haben erfolgreich drei Wochen lang sich die nötigen Fähigkeiten angeeignet. Bevor die angehenden Gruppenführer allerdings ihre Rekruten ausbilden dürfen, müssen Sie dem Team von Schulkommandanten Überst i Gst Patrik Anliker sowie Chef UOS Major Daniel Häberli ihre Fähigkeiten im Feld beweisen.

Die Vorbereitung beginnt

Die Übung Tutti-Finale beginnt mit ei-nem guten Start. Die formelle Inspektion, inklusive Kontrolle der Ausrüstung wurde erfüllt. Allerdings gab Maj Häberli den anerfüllt. Allerdings gab Maj Häberli den angehenden Kadern auch ein Mahnung mit auf dem Weg. Bei drei Kameraden fehlten die Gehörschutzpfropfen. «Achten Sie immer darauf, dass Ihre Unterstellten das notwendigen Schutzmaterial dabeihaben!». Nach einem Kurzen Briefing wird der Auftrag erteilt. Die UO-Anwätter müssen zuerst einen Morgen lang Ausbildungen leiten, danach einen Marsch (15km) absolvieren und am Abend eine Unterkunft beziehen und bewachen. Am nächs-



Ausbildungsmethodik: Jedes Detail zählt





Der Schulkommandant begleitet die Truppe.





Schöne aber leider auch anstrengende Landschaft!



Auch die Kälte und das unwegsame Gelände waren kein Hindernis.



Kader sein: Während andere im Bett sind, wird der nächste Tag nochmals besprochen.



Währenddessen muss auch Wachtdienst geleistet werden.

ten Tag erfolgt ein weiterer Marsch (20km) zurück in die Kaserne.

«Das Feuer weitergeben»

Während die angehenden Unteroffiziere ihre Lektionen vorbereiten, nutzen wir die Gelegenheit, um die neuen Kader besser kennenzulernen. Was auffällt: Fast alle Schweizer Landessprachen sind in den gleichen Klassen vertreten – Die Armee verbindet Menschen aus der ganzen Schweiz!

In der Klasse 1 treffen wir auf Wm David Sutter und Wm Benjamin Cochrane. Zum Zeitpunkt des Gesprächs trugen die Kameraden noch den Grad «Sdt». Wm Cochranes Motivation um Unteroffizier zu werden lautet: «Ich will mein erworbenes Wissen weitergeben und Leadership in der Praxis leben». Sein Kamerad, Wm Sutter pflichtet ihm bei und ergänzt: «Auch das Feuer, das wir ins uns tragen, wollen wir weitergeben».

Wm Daniel Stöckli und Wm Ahmed Haji sind in der Klasse 2 eingeteilt. Sie berichten dem SCHWEIZER SOLDAT wie ihr Freundeskreis und ihre Familie auf die Teilnahme am UOS-Lehrgang reagierten. Für Wm Hajis Familie war das keine Überraschung, denn genau so wie sein Bruder wollte auch er Unteroffizier werden. Bei Wm Stöckli hatte sein Chef im zivilen Betrieb eine gute Vorahnung: «Er hat mir früh schon gesagt, dass ich weitermachen werde und hat Recht behalten».

Technik und Didaktik im Feld

An einem frostigen Mittwochmorgen treffen wir auf die Angehörigen der Unteroffiziersschule im nebligen Auwald, nahe



Wm Sutter.



Geschafft! Nach dem Marsch erfolgt die Brevetierung als Unteroffizier der Schweizer Armee.



Der Chef UOS klebt das Gradazeichen an den Taz- Es wird nun mit Stolz von den neuen UO>s getragen.

Thun. In der ersten Phase ihrer Abschlussübung werden die Anwärter auf ihre Gewandtheit in der Ausbildungsmethodik und dem technischen Anwendungsvermögen geprüft. Jede der drei Ausbildungsklassen wurde damit beauftragt, jeweils einen Ausbildungsposten zur Schiessausbildung in der Kurzdistanz-Box, Sturmgewehr Manipulationstraining und Anwendung der sanitätsdienstlichen Notfallversorgung zu konzipieren und durchzuführen. Dabei agieren die Soldaten sowohl als Teilnehmer, als auch als Ausbildner und ermöglichen so ein realitätsnahes exerzieren der fachlichen Inhalte und den Gebrauch der erlernten didaktischen Fähigkeiten. Ziel ist es, den mentalen Übertritt aus der Rolle des Auszubildenden zum Ausbildenden abzuschliessen.

Abschlussmarsch in zwei Etappen

Nach einer motorisierten Verschiebung vom Kasernenstandort in Jassbach zum Fuss des Napfs, der höchsten Erhebung in der Umgebung, beginnt am späten Nachmittag die zweite Phase der Übung. Von hier aus starten die Marschgruppen und müssen ihren Weg eigenständig bis zum Etappenziel des ersten Tages finden. Ausgerüstet mit Karte und Kompass ziehen die Aspiranten in die Abenddämmerung. Mit dem Einbruch der Nacht treten die ersten Orientierungsschwierigkeiten zutage, sodass sich die Strecke bis zur Notunterkunft etwas in die Länge zieht. Doch alle Gruppen erreichen vollständig den Übernachtungsort, wo sie sogleich mit dem Erstellen eines Sicherheitsdispositivs, der Organisation der Verpflegung und der Unterbringung der Truppe beauftragt werden. Obwohl die erarbeiteten Varianten nicht auf Anhieb funktionieren, wird der Auftrag schlussendlich mithilfe soldatischer Hartnäckigkeit erfüllt.

Endspurt bis zur Brevetierung

Raureif bedeckt das Emmental am Donnerstagmorgen, als die Aspiranten einigermassen erholt die Unterkunft verlassen und sich in Marschformation zusammenfinden. Nun gilt es zurück zur Kaserne zu finden. Mit einiger Anstrengung werden

die Anstiege bewältigt, welche sich durch das gekammerte Gelände ziehen. Glücklicherweise ist das Wetter auf der Seite der Soldaten, was sich am strahlend blauen Himmel bemerkbar macht. Beharrlich laufen sie die letzten Meter bis zum Schulstandort wo sie sich sogleich für die bevorstehende Brevetierung vorbereiten.

Vom Soldaten zum Wachtmeister

In Anwesenheit des Kdt LVb FU Brigadier Baumann, erhalten die Anwärter in einer bescheidenen und zugleich würdigen Brevetierungszeremonie ihren neuen militärischen Grad. Nun haben sie den Wandel vom Soldaten zum Wachtmeister vollendet. Mit dem neuen Rang erhalten sie ein grosses Mass an Verantwortung.

Sie sind von nun an für die Ausbildung sowie Führung ihrer Unterstellten zuständig und übernehmen eine vertiefte Rolle im Sicherheitsverbund Schweiz. Gerade im Informationszeitalter ist der elektromagnetische Raum von zentraler Bedeutung für die Aufrechterhaltung der souveränen Landesverteidigung.



Wm Chochrane.



Wm Haji.



Wm Stöckli.